

# Leere Stühle rütteln wach



Leere Stühle in Ramingstein als Sinnbild der Abwanderung aus ländlichen Gebieten.

Bild: GE/GERARD CAMBON

## Was haben leere Stühle mit der Abwanderung im Lungau zu tun? Das Projekt „Neubesetzung“ im Rahmen der Regionale XII liefert die Antworten

Die Entwicklung ist bekannt: Ballungszentren und Speckgürtel nehmen zu, dehnen sich nicht nur räumlich aus, sondern ziehen auch vermehrt Bevölkerung an. In den Regionen jenseits der Zentralräume dünne die Landstriche aus.

Mit der sinkenden Einwohnerzahl in den Bezirken schwindet die Infrastruktur, wird es immer schwieriger, Dienstleistungen, kommunale Einrichtungen im notwendigen Ausmaß für die Bewohner anzubieten. Die Wohnstandortqualität und die Attraktivität als ständiger Lebensraum sinken.

### Die Jungen ziehen weg

Vor allem die Jungen ziehen weg: die, die einen Job suchen, der ihrer Ausbildung entspricht. Die, die auf der Karriereleiter noch eine Stufe höher

wollen, als bis zum Posten des Filialleiters der örtlichen Bank. Die, die nicht darauf warten wollen, dass die wenigen Akademikerjobs im Bezirkshauptort nach 30 Jahren wegen Pensionierung frei und nachbesetzt werden.

Im Bildungsbereich hat die „Provinz“ stark aufgeholt. Der soziale Aufstieg ist, was das Qualifikationsniveau angeht, gelungen. Viele Kinder aus Arbeitnehmer- und bäuerlichen Haushalten maturieren, studieren. Und dann gehen sie weg. Und kommen meist nur mehr in den Ferien, später mit den eigenen Kindern auf Urlaub nach Hause. Die Probleme, die durch Abwanderung entstehen, werden derzeit, bis 22. Juli, im steirischen Bezirk Murau unter dem Titel „Stadt.Land.Fluss“ bei der Regionale XII, einem Festival für zeitgenössische Kultur, auf ungewöhnliche Art und Weise zur Sprache gebracht.

Die Lungauer Gemeinde Ramingstein ist als unmittelbare Nachbargemeinde Projektpartnerin einiger Veranstaltungen. „Den obersteirischen Bezirk Murau und den Salzburger Lun-

gau verbindet nicht nur der Oberlauf der Mur, sondern auch eine Reihe von Problemen, die beide Regionen gleichermaßen betreffen“, meint die Soziologin Rosemarie Fuchshofer, die Projektkoordinatorin im Lungau. „Hier wie dort kämpft man mit der hohen Abwanderungsrate.“

### Leere Stühle

Diese Tatsache soll mittels leerer Stühle veranschaulicht werden. Sie entsprechen jeweils der Zahl derer, die ihre Heimatgemeinden in den vergangenen fünf Jahren verlassen haben. Die frei gewordenen, vakanten Plätze warten nun an öffentlichen Orten auf „Neubesetzung“, so der Titel des Projekts. Fünf Gemeinden nehmen an der Aktion, initiiert und durchgeführt vom Haus der Architektur in Graz, teil: die Stadtgemeinde Murau, St. Lambrecht, Schöder, Scheifling und Ramingstein. Organisiert von der Gemeinde und dem örtlichen Bauhof stehen derzeit auf dem Vorplatz der Burg Finstergrün, vor dem Silberbergwerk und dem ehemaligen Bahnhof

## Daten & Fakten

Seit Mai 2011 beteiligt sich die Gemeindeentwicklung Salzburg am EU-Projekt EURUFU – European Rural Futures. Das Hauptinteresse gilt dabei dem demografischen Wandel in ländlichen Regionen und den damit verbundenen Herausforderungen. In zehn Regionen in Deutschland, Italien, Polen, Tschechien, Slowenien, Ungarn und Österreich werden Projekte initiiert und umgesetzt, der Lungau ist eine davon. Verschiedene Aktivitäten sind in Salzburgs südlichem Bezirk geplant, so das Shared-Space-Konzept in Tamsweg oder eine Sommeruniversität. Auch die „Neubesetzung“ wird im Rahmen des EURUFU-Projekts unterstützt.

Info: DI Robert Krasser  
Tel: 0662/62 34 55-22

von Ramingstein 133 Sessel. Diese wurden von der Bevölkerung zur Verfügung gestellt.

Als variable Gebrauchsskulptur soll die Installation während des Festivalzeitraums genutzt und „bespielt“ werden. Geplant ist u. a. ein Picknick, zu dem speziell Weggezogene und Zugezogene eingeladen werden, um über ihre persönlichen Gründe und Erfahrungen mit der Wohnstandortveränderung zu berichten.

